

Herzlich willkommen!

Zölle als Mittel der Handelspolitik

Schwerpunkt US-Zollpolitik

Leonie Zappel LL.M.



AUSSENWIRTSCHAFTS-AKADEMIE

The logo for the Ausenwirtschafts-Akademie (AWA) features the letters 'AWA' in a stylized, bold font. The 'A' and 'W' are connected, and the 'A' has a yellow diagonal stripe.

AWA



Zölle als Mittel der Handelspolitik



Ziel

Schutz heimischer Industrie

Verhandlungsmittel in Handelskonflikten

Einnahmequelle des Staates

Lenkung des Konsums/ökologische Steuerung

Wirtschaftspolitisches Gleichgewicht

Begründung & Wirkung

Importwaren verteuern, inländische Anbieter stärken

Zölle als „Druckmittel“ (z. B. USA vs. China)

Kaum noch Relevanz

Zölle auf CO₂-intensive Waren denkbar

Korrektur von Handelsdefiziten



Executive Orders - Präsidialdekrete/ Durchführungsverordnungen

- Anordnungen des Präsidenten, die Gesetzeskraft besitzen, sofern im Federal Register veröffentlicht
- verbindlich für Bundesbehörden
- Abläufe innerhalb der Exekutive steuern



FEDERAL REGISTER

The Daily Journal of the United States Government

Federal Register Notices (FRN) - Bundesregister Bekanntmachungen

- fungiert als tägliches Amtsblatt der US-Regierung
- enthält sowohl bestehende als auch vorgeschlagene Regelungen, die die Öffentlichkeit und verschiedene Wirtschaftssektoren betreffen
- erst mit Veröffentlichung werden Executive Orders und Proclamations rechtskräftig



Proclamations - Proklamationen

- Formelle Bekanntmachungen des Präsidenten
- symbolisch oder informativ, bestimmte Proclamations (z. B. zu Zöllen oder Notständen) können jedoch rechtlich bindend sein, sofern im Federal Register veröffentlicht



US-Zollpolitik – Rechtsgrundlagen für Zölle

Merkmal

Rechtsgrundlage

Zielsetzung

Initiator

Maßnahmen

Typische Anwendung

Kombinierbarkeit

IEEPA

International Emergency Economic Powers Act (1977)

Reaktion auf nationale Notlagen mit ausländischem Ursprung

Präsident (nach Notstandserklärung)

Handelsbeschränkungen, Zölle, Sanktionen

Sanktionen gegen bestimmte Länder (z. B. Iran, Russland), reziproke Zölle

Ja, mit anderen Maßnahmen (z. B. Section 301)

Section 232

Trade Expansion Act (1962), § 232

Schutz der nationalen Sicherheit

U.S. Department of Commerce

Zölle, Quoten, Importbeschränkungen

Stahl, Aluminium, kritische Rohstoffe

Ja, aber keine "Stacking"-Zölle mit IEEPA

IEEPA

Section 232



Der aktuelle „Streit“ um die Befugnisse

US-Verfassung

Streitpunkt



Kongress hat die Befugnis, Steuern, Zölle, Abgaben und Verbrauchssteuern zu erheben sowie den Handel mit fremden Nationen zu regeln (Artikel I, § 8).

Übertragung von Befugnissen an den Präsidenten

- Schutzmaßnahmen für die Industrie – Trade Act von 1974 "Section 201 Tariffs",
- Maßnahmen gegen unlauteren Handel – Trade Act von 1974 "Section 301 Tariffs",
- Nationale Sicherheitsmaßnahmen - Trade Expansion Act von 1962 „Section 232 Tariffs“,
- Notfallmaßnahmen - International Emergency Economic Powers Act (IEEPA).

Klagen Gegen die Anwendung des IEEPA durch den Präsidenten, da dieser dadurch nicht ermächtigt werde Zollerhöhungen zu verhängen, bzw. das Gesetz sonst gegen die US-Verfassung verstoßen würde.



Reziproke Zölle ("reciprocal tariffs")

„Baseline tariff“

Wichtigste Ausnahmen

Länderspezifisch

IEEPA

ab 5. April 2025: Einführung 10 % Zusatzzoll auf Wareneinfuhren

Waren des Anhangs II der EO 14257, Section 232 Waren, USMCA konforme Waren, zum Teil Reduzierung bei min. 20 % US-Ursprung

9. April 2025: geplantes Inkrafttreten höherer länderspezifischer Zölle (Annex I der EO 14257) für einige Länder ("bad actors")

7. Juli 2025: länderspezifische Zollsätze voraussichtlich bis zum 1. August 2025 (EO 14316) ausgesetzt bzw. "pausiert", 10 % „baseline tariff“ besteht weiterhin, CSMS-Guidance, keine Auswirkungen auf Zollsatz von 10 % für China, der gemäß der am 12. Mai 2025 erlassenen EO 14298 gilt und bis zum 12. August in Kraft bleibt.

ab 7. Juli 2025: Aktualisierung der länderspezifischen Zollsätze angekündigt



Reziproke Zölle ("reciprocal tariffs")

Ankündigung zu **weiteren Anpassungen** der länderspezifischen reziproken Zölle in den nächsten Tagen oder Wochen & Androhung von weiteren Zollerhöhungen, sofern "Gegenzölle" erhoben werden.

ACHTUNG: Erst mit Veröffentlichung im Federal Register rechtskräftig!



Land	Ursprüngl. Zusatzzoll	Neuer Zusatzzoll
Algerien	30 % -	30%
Bangladesch	37 % ↓	35 %
Bosnien und Herzegowina	36 % ↓	30 %
Brasilien	10 % ↑	50%
Brunei Darussalam	24 % ↑	25 %
Indonesien	32 % -	32 %
Japan	24 % ↑	25 %
Irak	39 % ↓	30%
<i>Kanada</i>		35 %
Kambodscha	49 % ↓	35 %
Kasachstan	27 % ↓	25 %
Korea	25 % -	25 %
Laos	48 % ↓	40 %
Libyen	31 % ↓	30%
Malaysia	24 % ↑	25 %
Myanmar (Burma)	44 % ↓	40 %
Republik Moldau	31 % ↓	25 %
Philippinen	17 % ↑	20 %
Thailand	36 % -	36 %
Tunesien	28 % ↓	25 %
Serbien	37 % ↓	35 %
Sri Lanka	44 % ↓	30 %
Südafrika	30 % -	30 %



Ausgangslage vor 2025

Entwicklungen in 2025

Wichtigste Ausnahmen

8. März 2018: Erhebung 25 % Zoll auf Stahl und 10 % Zoll auf Aluminium (einige Länder ausgenommen)

12. März: Inkrafttreten der 25 % Zollsatz für alle Stahl- und Aluminiumprodukte inkl. deren Derivate für alle Länder

4. Juni 2025: Erhöhung des Zollsatzes von 25 % auf 50 % für alle Länder (Ausnahme: UK 25 %) & bei Derivatprodukten wird nun auch der nicht aus Stahl oder Aluminium bestehende Anteil mit einem reziproken Zollsatz belegt

28. Juni 2025: Verschärfen der Herkunftsangabe (Land des Schmelzen und Gießens) für Stahl- und Aluminiumprodukte inkl. Derivate

Zwischenzeitlich: Erweiterung der HTS Liste um zusätzliche Derivate von Aluminium- und Stahlprodukten

Waren, die nicht explizit gelistet sind, USMCA konforme Waren, zum Teil Reduzierung bei min. 20 % US-Ursprung

Section 232



Entwicklungen in 2025

3. April 2025: 25 % Zollsatz auf Automobile

3. Mai 2025: 25 % Zollsatz nun auch auf Automobilteile

Section 232

Wichtigste Ausnahmen

Waren, die nicht explizit gelistet sind

USMCA konforme Waren

zum Teil Reduzierung bei min. 20 % US-Ursprung

Beantragung eines **Ausgleichsbetrag** für Autos, die in den **USA endmontiert** werden: 3,75 % des vom Hersteller empfohlenen Verkaufspreises für das erste Jahr (3. April 2025 bis 30. April 2026), 2,5 % des vom Hersteller empfohlenen Verkaufspreises für das zweite Jahr (1. Mai 2026 bis 30. April 2027).



Neuste Ankündigungen von Anfang Juli 2025

50 % Zusatzzoll auf Kupfer ab dem 1. August 2025

Während einer Kabinettsitzung schlug Präsident Trump einen „sehr, sehr hohen Satz, etwa 200 Prozent“ für ausländische Arzneimittel vor, die derzeit einer Untersuchung gemäß Section 232 unterliegen. Präsident Trump deutete an, dass die Zölle in etwa einem Jahr oder „anderthalb Jahren“ eingeführt werden könnten.

Hinweis

Bisher keine Veröffentlichung im Federal Register → noch nicht rechtskräftig!

Section 232



U.S.-UK Economic Prosperity Deal (EPD)

16. Juni 2025:

U.S.-UK Handelsabkommen veröffentlicht

- **Zivilluftfahrzeug**-Produkte aus UK sind von reziproken und Section 232 Zöllen ausgenommen,
- **Autoteile** aus UK, die unter Section 232 fallen, haben künftig 10 % Gesamttarif, wenn sie in UK-Fahrzeugen eingebaut werden,
- Zollkontingent für britische **Autos**: 100.000 Fahrzeuge mit 10 % Zoll, darüber 25 %,
- Separates Abkommen für **Stahl** und **Aluminium**, vorausgesetzt UK führt bis 9. Juli 2025 eigene Maßnahmen zur Lieferkettensicherung ein,
 - US-Regierung kann ein Zollkontingent (Tariff Rate Quota, TRQ) für Stahl, Aluminium und deren Derivate einführen,
 - Importe, die das Kontingent überschreiten, unterliegen weiterhin dem derzeit geltenden Zollsatz von 50 % gemäß Section 232.
- 10 % Basistarif bleibt Untergrenze, **keine niedrigeren Zollsätze verhandelbar.**



Mögliche EU- "Gegenmaßnahmen"

Durchführungsverordnung (EU)
2025/778 - Wiederherstellung
des Gleichgewichts im Handel
mit den USA

Durchführungsverordnung (EU)
2020/502 - Regelung
handelspolitischer Maßnahmen
gegenüber bestimmten US-
Waren

- seit dem 14. April 2025 in Kraft
- ab 16. Mai 2025 zusätzliche Einfuhrzölle in Höhe von 25 % auf die in Anhang II und III aufgeführten US-Waren → mit Durchführungsverordnung 2025/786 bis zum **14. Juli 2025 ausgesetzt**, um Raum für Verhandlungen mit den USA zu schaffen
- ab 1. Dezember 2025 weitere 25 % Zusatzzoll auf Produkte gemäß Anhang IV
- zusätzliche Einfuhrzölle in Höhe von 4,4 %, 7 % und 20 % auf jeweils gelistete Waren,
- ebenfalls mit Durchführungsverordnung 2025/786 bis zum 14. Juli 2025 ausgesetzt, um Raum für Verhandlungen mit den USA zu schaffen.



Mögliche EU- "Gegenmaßnahmen"

Verhandlungen über
Freihandelsabkommen

WTO-Streitbeilegungsverfahren

Konsultationsverfahren

- EU intensiviert Bemühungen, neue Handelsabkommen abzuschließen, um Abhängigkeit von den USA zu verringern,
- aktuell bedeutende Verhandlungen:
 - Indien: 11. Verhandlungsrunde über Freihandelsabkommen fand vom 12. - 16. Mai 2025 statt,
 - Malaysia: Verhandlungen wieder aufgenommen,
 - Vereinigte Arabische Emirate: Verhandlungen über Freihandelsabkommen aufgenommen.

am 8. Mai 2025 Vorbereitungen angekündigt

EU führte bis zum 10. Juni 2025 erneut Konsultationen durch, um weitere US-Produkte zu identifizieren, die mit neuen EU-Zöllen belegt werden könnten



Fortsetzung und Ausweitung von Zöllen

Wirtschaftliche Effekte wie

- deutlicher BIP-Rückgang
- Kaufkraftverlust
- steigende Inflation
- Handelsunsicherheit dämpft Investitionen, führt zu Druck auf Aktienmärkte und schwankenden Rohstoffpreisen
- Niedrige Einkommensschichten werden überproportional belastet

Handelsabkommen mit den USA

Bedenken

- Absenkung von Standards (z. B. Verbraucherschutz, Umweltrecht)
- Demokratie- und Rechtsstaatsbedenken (z. B. mangelnder Investorenschutz - ISDS/Konzernklagerechte – oder Transparenzmangel)
- Ungleichverteilung der Vorteile (Großkonzerne profitieren deutlich stärker als KMU)
- eingeschränkter politischer Gestaltungsspielraum (nationale und europäische Gesetzgebung könnte durch Handelsverpflichtungen eingeschränkt werden – etwa bei Klimapolitik oder Sozialvorgaben)



Risikofaktoren & Konsequenzen

Falsche Tarifierung

Falsche Ursprungsangaben

Keine Präferenznutzung

Vertragsgestaltung

Fehlinformationen

- Anwendung von falschen Zollsätzen (z. B. keine oder zu geringe Zölle)
 - Zahlung unnötiger Zölle
 - Rückforderung oft nur begrenzt möglich (Frist)
 - Nachforderung von Zöllen und Steuern (mit Zinsen)
- Verzögerung oder Beschlagnahme
- Verlust von Vertrauensschutz gegenüber CBP
- Möglicher Verstoß gegen Sorgfaltspflichten gegenüber dem eigenen Unternehmen oder Kunden
 - Zivilstrafen oder Risiko strafrechtlicher Ermittlungen bei Vorsatz
 - Zivilrechtliche Höchststrafen gemäß 19 U.S.C. § 1592 (Tariff Act of 1930) = Je nach Verschuldungsgrad bis zu 100 % des Warenwerts
 - False Claims Act (FCA) = bis zu dreifacher Schadensersatz + Zivilstrafe i. H. v. ca. 14.000 – 28.000 USD pro Verstoß
 - 18 U.S.C. bis zu 2 Jahre Freiheitsstrafe und Geldstrafe (Höhe ≈ Warenwert)
 - 50 U.S.C. § 1705 bis zu 1 Million Dollar und bis zu 20 Jahre Freiheitsstrafe



Einflussfaktoren auf die Höhe des Einfuhrzolls

Drei Hauptfaktoren:

1. korrekte Tarifierung der Waren
2. Ursprungsland
3. Wert der Waren

Risikominimierung und Gestaltungsmöglichkeiten → Überprüfung der bisherigen Angaben und des Optimierungspotenzials

ACHTUNG! „Gegenmaßnahmen“ der USA

12. Mai 2025 Veröffentlichung des U.S. Department of Justice
→ Memorandum des US-Justizministeriums zur Festlegung von Prioritäten für strafrechtliche Ermittlungen “trade and customs fraud, including tariff evasion”.



Risikominimierung & Gestaltungsmöglichkeiten



Zoll- und handelsrechtliches Optimierungspotenzial



Lieferketten & Produktionsstruktur



Möglichkeit der Nutzung der „**First Sale Rule**“ prüfen (bei US-Importen): Nutzung des ersten Verkaufspreises zur Senkung des Zollwerts

Drawback-Möglichkeiten analysieren: Rückerstattung von Zöllen bei Re-Exporten

Zollbürgschaften (Bonds) auf Angemessenheit und Risiko prüfen

US Periodic Monthly Statement nutzen: Optimierung der Zahlungsflüsse und Liquidität

Vermeidung kritischer Vormaterialien aus Ländern mit Zusatzzöllen oder Sanktionen (z. B. China, Russland)

Diversifikation der Bezugsquellen

Nutzung des USMCA bei Tochterunternehmen in MX oder CA

Ursprungsverlagerung durch Fertigungs-/Montageschritte prüfen (müssen wesentlich und wirtschaftlich gerechtfertigt sein)

Produktionsverlagerung kritisch bewerten

Risikominimierung & Gestaltungsmöglichkeiten



Vertragsgestaltung & rechtliche Absicherung

Verwendung geeigneter **INCOTERMS** zur Risikoverteilung
Prüfung der Möglichkeiten von **Rücktritts- und Anpassungsklauseln** bei Zollerhöhungen oder Handelsbeschränkungen
Streitbeilegungsklauseln prüfen und ggf. anpassen
Worst-Case-Szenarien simulieren



Politische Interessenvertretung & EU-Kommunikation:

Aktive **Lobbyarbeit** in Brüssel
Positionspapiere einreichen/Teilnahme an Kommissions-**Konsultationen**
Branchenverbände einbinden (z. B. BDI, DIHK).



Interne Kommunikation & Szenarioplanung:

Fachübergreifende **Taskforce** etablieren
Risiko-Workshops & Szenarienplanung durchführen
Zoll- und Sanktionsmonitoring





Ansätze



Routinen

- Sorgfältige Unterscheidung der verschiedenen Nachrichtenquellen, insb. im Hinblick auf **rechtliche Bindung**
- Informationen von Posts auf "X" , Truth Social oder aus Push-Nachrichten **lediglich** als **Indizien** für eine bevorstehende Änderung sehen
- Tägliche Überprüfung wichtiger Websites auf Aktualisierungen (z. B. CBP's Section 232 FAQ Website),
- Kombination aus "Push" (z. B. E-Mail Alerts) und "Pull" (Suchen nach Information) Benachrichtigungen,
- Google Alerts zu Stichworten (z. B. "IEEPA"/"Section 232"/"reciprocal tariffs"),
- Dokumentation der gefundenen Ergebnisse,
- Besuch von Konferenzen und Expertenrunden,
- Austausch mit anderen Abteilungen innerhalb des eigenen Unternehmens,
- Teilnahme an Webinaren (z. B. AWA, HZA, IHK).



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Haben Sie noch Fragen?

US-Handelspolitik – Update

*Risikominimierung und strategischer Umgang
mit handelspolitischen Maßnahmen*



28. bis 29. Juli 2025 **Online**

25. bis 26. August 2025 **Online**

US Import Duties 2025 – Update Workshop

*Detailed Workshop on the current state of US
import duties on goods of EU origin*



15. Juli 2025 **Online**



LEONIE ZAPPEL
Programmleitung

T +49.251.83 275 91

Leonie.Zappel@awa-seminare.de